



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 139. Frag. Wirdt vns zu vil fasten aufferlegt/ so werden wir schwach  
vnd verdrossen/ vnser Werck zuuollbringen: Was gebürt sich dann eh  
zuthun/ das Werck vmb des Fastens willen zuunderlassen/ ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Des H. Basilij Summen/kürzlich begriffen/  
steht es zu/das er alle vnd jede Krancken/ fleissiglich besuche/vnd ihnen notdürfftige Fürsorgung thut.

Die 136. Frag. Müssen alle Brüder/zur Zeit des Morgens  
besammen seyn/vnd was soll gegen dem fürgenommen werden/der  
ausbleibt/vnd erst nach dem Essen kombt?

Don den jeni-  
gen/die mit bey  
den Tisch esse  
scheiden.  
1. Cor. 7.

Antwort. Wann er erwan an einem Ort/ein notwendigs Geschafft zuer-  
richten hat/vnnd sich des Essens versumbt/darumb das er dem Befehl des jeni-  
gen nachsetzt/der also gesprochen: Ihr Brüder/ein jeder bleib in dem Stand/dar-  
zu er beruffen ist/so soll ihm der Oberst/dem das gemeyn Aufsehen befohlen/nach  
fleissiger Verhör vnd Erforschung/solches verzeihen/wann er aber wol hat kom-  
men mögen/vnd sich nicht darzu gefordert hat/soll er als ein fauler vnd hinfällig-  
ger/bis auff die bestimbre Stund/des morgigen Tags vngeessen bleiben.

Die 137. Frag. Ist es auch gut/wann einer bey ihm selbst entschlos-  
sen ist/sich ein zeitlang von Speis vnd Trancck zu enthalten?

Johan. 6.  
Eigner Will/  
bringet Gefahr  
mit sich.  
Psal. 118.

Antwort. Diweil der Herr gesagt: Ich bin nicht kommen meinen Willen/  
sondern den Willen des jeniigen/der mich gesandt hat/zuoollbringen/so ist alles  
Ortheyl/das auß eigenem Willen beschicht/ gefährlich/welches auch der heilig  
David gewußt/vnnd derowegen gesprochen hat: Ich hab geschworen/vnnd bey  
mir beschlossen/die Gerichte deiner Gerechtigkeit/vnnd nicht meinen eignen Wil-  
len zuhalten.

Die 138. Frag. Ist auch den Brüdern zu gestatten/das einer mehr  
dann der ander/nach eigenem Gutbeduncken/fasten oder  
wachen möge?

Johan. 6.

Antwort. Diweil der Herr gesagt: Ich bin von Himmell kommen/nicht  
meinen Willen/sondern den Willen des Vatters/der mich gesandt hat/zuoollbrin-  
gen/so ist alles/was auß eigenem Willen beschicht/gleichwol des jeniigen/der es thut/  
eigen/aber doch frembd von der wahren Gottseligkeit/vnnd deshalb zu befor-  
gen/er muß von dem Herrn/seiner That halber/dise Wort anhören: Sein Abwen-  
dung ist vber dich/vnd du wirst ihn behersche. Wo aber einer auch in dem Gaten/  
mehr dann die andern leysten/vnd sie zu überwinden begeren wurd/so wär solches ein  
Laster/das von eytler Ehr entspringt/welches nach Anzeigung des Apostels Pauli  
verbotten ist/da er sagt: Wir dürfen vns selber nicht einmischen/oder den jeniigen  
vergleichen/die sich selber loben. Derowegen gebürt vns den eignen Willen/vnd  
die eytel Ehr/das wir vns vber einander erheben woltē/sahren zulassen/vnd dem  
Apostel Paulo zugehorchen/der vns vermahnet/vnd spricht: Ihr esset oder trin-  
cket/oder thut sonst was ihr wolt/so thut es alles zu Gottes Ehr: Dann der Janc-  
vnd die eytel Ehr/vnd die eigen Wolgefälligkeit/seyn weit von dem abgehandelt/  
die einen ehlichen vnd redlichen Kampff zu kämpffen begeren. Darum sagt Paulus  
bisweilen: Lasset vns nicht eytler Ehr begierig seyn. Bisweilen/wann sich einer  
beduncken läßt/er sey zänckisch/so ist das bey vns/vnd bey den Kirchen Gottes mit  
die Gewonheit. Vnd anderstwo: Wir sollē vns selber nicht gefallen/vnd noch heff-  
tiger/dann Christus hat ihm selbst auch nicht gefallen. So aber einer se vermeynt/  
es soll ihm ein schwerere Bürd/mit fasten/wachen/oder in andern Dingen auf-  
gelegt werden/zeit er solches disen an/die das gemeyn Regiment zu erwalten habē/  
vnnd melde die Vrsach/warumb er eines schwerern Lasts notdürfftig seye/vnd  
was ihm von demselbigen zuehnen befohlen wurde/des mag er sich halten: Dann  
was zur Notwendigkeit gehörig/muß oftmal auff ein andere vnnd sonder  
Weis beschehen.

Under den  
Brüdern soll  
die Ehrgeizig-  
keit mit Statt  
haben.  
Galat. 5.

1. Cor. 10.

Galat. 6.

1. Cor. 11.

Ob die Ober-  
sten/soll durch  
die Brüder  
nichts fürge-  
nommen wou-  
den.

Die 139. Frag. Wirdt vns zu vil fasten aufgelegt/so werden wir  
schwach vnd verdrossen/vnser Werck zuuollbringen: Was gebürt sich  
dann zu thun/das Werck vmb des Fastens willen zu underlassen/oder  
das Fasten von des Wercks wegen zuuorfaumen?

Antw

Antwort. Das Fasten vnd das Essen/soll nach rechter eigentlicher Weis der wahren Gottseligkeit beschehen/also wo das Gebott Gottes/das Fasten von vnns erfordert/das wir solches vollbringen: Entgegen/wo es auch ein zimliches Essen/zu Krafft vnd Stärckung des Leibs vergunnt/das wir die Gaben Gottes niesen/nicht als die Gefräßigen/sondern als die Arbeyter Gottes/dann wir müssen dem Befelch des Apostels Pauli nachkommen/da er sagt: Ihr esset oder trincket/oder thut sonst was ihr wölet/so thut es alles zu der Ehr Gottes.

Mit was maß vnd gedung das Fasten beschehen soll.

Die 140. Frag. So sich einer von schädlichem vngesundem Essen nicht enthält/sondern durch vbermäßige Speiß/mit Kranckheit beladen wirdt/soll man auch demselbigen/der Gebür nach/in seiner Kranckheit aufwarten?

Antwort. Die Vnmäßigkeit ist ein offenbare Sünd/vnd der Oberst soll sich im allweg beflissen/dises Laster aufzureuten: Dann wann vns der gütig Gott anzeigen wil/was die Vnmäßigkeit für ein merckliches Vbel sey/so läst er die Seel oftmal durch die Ding/so den Leib verlegen/mit der Sucht/die auß dem Oberfluß entsteht/geplagt werden/ob sie villicht durch die leibliche Kranckheit/die ihr auß Vnmäßigkeit widerfabren/zu ihres eignen Schaden Erkenntnuß kommen/vnd ihr Leben in Sucht vnd Nüchternkeit nicht zuwider/das wir den jenigen/die ihre Leiber/vnd menschlicher Gürtigkeit nicht zuwider/das wir den jenigen/die ihre Leiber/durch vnzimliches Essen vnd Trincken verstorbt haben/auff das baldest zu Hülff kommen/vnd solches nicht ohn Gefahr/sonder mit gutem Vrbeyl vnd Verstand/auch fleißiger Beysozg verichten/damit nicht nur dem Leib Fürsichung gethan/vnd entgegen die Seel verfaumt vnd nicht geheylet werde. Demnach/wann jemand vermerckt/das ein solcher/durch die Aufwartung leiblicher Kranckheit gebessert/vnd in seiner Trübsal/auch auff sein verderbte Seel Achtung gibt/soll ihm in seiner Schwachheit Hülff vnd Beystand geschehen: Wann er aber allein die leibliche Hülff annehmen/vnd entgegen sein Seel verfaumen wölte/so ist es besser/das er sein Kranckheit/die er ihm selber durch Vnordnung vber den Hals gezogen/gedulde/bis das er milder Zeit/sich selber/vnd die ewige Peyn erkennen lernet/vnd die Gesundheit der Seelen zuerlangen herzlich begeret: Dann so wir gerurtheilt/werden wir vom Herrn gezüchtigt/auff das wir mit der Welt nicht verdambt werden.

In Aufwartung leiblicher Kranckheit/soll die Seel mit verfaumt werden.

1. Cor. 11.

Die 141. Frag. Sollen auch die Fremdbden/oder etlich auß den Brüdern/wann sie von ihrem eignen bestimten Ort abtreten/in den Werckstätten gefunden werden?

Antwort. Welcher/aufgenommen des jenigen/dem das Aufsehen der Arbeyter/vnd die Auftheilung der Arbeyt befolhen/an einem solchen Ort ergriffen wirdt/der soll als ein Verstörer der guten Ordnung/seinen gewöhnlichen vnd erlaubten Aufgang/nicht mehr vollbringen/sondern an einem verordneten/vnd zu der Straff bestellten Vertleim sitzen/auch ernstlicher vnd fleißiger/dann er zuvor gethan/sein Arbeyt daselbst verichten/bis er das Gebott des heiligen Apostels halten lernet/da er sagt: Ein jeder bleib im diesem Stand/darzu er berufsen ist.

Straff derjenigen/so im fremde Werckstatt eingehen

1. Corinth. 4.

Die 142. Frag. Sollen auch die Handwercktleut/ein Arbeyt/ohn die Bewilligung des jenigen/dem diese Sozg vertraut ist/von jemand an vnd auffnehmen?

Antwort. Beyde/der so wol/welcher das Werck außgibt/als der/so es annimbt/seyn dem Vrbeyl des Diebstals/gleichfalls auch des Lasters/das gedachten Diebstal verhält/vnderworfen.

Die 143. Frag. Wie/vnd welcher Massen/sollen die Wercktleut auff ihren Werkzeug/der ihnen verträwlich vberantwort worden/Sozg vnd Achtung geben?

Antw